

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Nr. 1.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 94.

Freitag, 24. April 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch Postsendung frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

**Anzeigen** für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

**Die Geschäftsstelle.**

**Dienstag, den 5. Mai d. Js.** sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Waldhause „zum Stern“** in **Reithain** die im Barackenlager und in der früher zum Groschauer Staatsforstrevier gehörigen Abtheilung 1 aufbereitete Brennholz, als

7 rm **Brennholzteile**,  
192 „ **Brennknäppel**,  
60 „ **Stöße**,  
639 „ **Streichhölzer**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Truppenübungsplatz Reithain, am 22. April 1896.  
**Königliche Forstverwaltung.** **Königliche Garnisonverwaltung.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. April 1896.

— Auf der Rückreise von Dresden nach der Wartburg passierte heute Vormittag 10 Uhr 6 Min. Sr. Majestät der Kaiser wieder die hiesige Station. Der Zug hatte hier kurzen Aufenthalt.

— Mit dem Festmahle in Dreifelder's Restaurant fanden gestern Abend die anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hier stattgehabten festlichen Veranstaltungen ihren würdigen Abschluß. An dem Festmahle theilnahmen sich die Spitzen unserer Behörden, sowie eine große Anzahl Herren aus der Bürgerschaft, im Ganzen mochten an der Festtafel wohl etwa 70 Couverts belegt sein. Den Trinkspruch auf Sr. Majestät den König brachte Herr Rechtsanwalt Dr. Mendel in nachfolgender patriotischer Rede aus:

**Gedächtnisfeier!**

Wieder wie alle Jahre haben wir uns versammelt, vaterländisch gefühlte Bewohner unserer Stadt, um den Geburtstag Sr. Majestät des Königs zu feiern und der Feier Ausdruck zu geben. Worin mag man wohl die wahre Feier dieses Geburtstages bestehen? Ich meine darin, daß wir unsere Gedanken richt'ig auf die Person unseres allernächsten Landesherren und ihn kurz betrachten in seinen Kriegsthaten und in seiner legendären Thätigkeit. Wer kennt ihn nicht, den Helden von Döbeln, den gewandten Führer von Königgrätz? Sind die Lorbeeren aus dieser Zeit auch mit stammverwandtem Blute erworben und hängen an ihnen Erinnerungsbilder, welche von der Nachwelt nicht ganz ohne Vorwurf gelesen werden können. So liegt die Verantwortung für jene Entwicklung nicht auf den Schultern der Fürsten, welche gerade in dieser Zeit des Ringens zur nationalen Einheit bis auf wenige Ausnahmen in leuchtender Selbstlosigkeit an die schwersten Aufgaben herantraten. Das Blut von Königgrätz und Bismarck mußte fließen, um das Gedächtnis einer Weltanschauung zu bilden in sich zusammenfallen zu lassen und das Hingehören eines 70 Millionenreiches aus der Welt zu schaffen und an dessen Stelle eine Schöpfung entstehen zu lassen entsprechend den schönsten Tugenden unserer nationalen Dichter und Denker, würdig eines Volkes, welches die Wägen besitzt, mit den besten der Erde um die Hegemonie zu ringen! Unser Königshaus von 1806 hatte aber in dem Zustande schwerster politischer Wehen schnell den großen Genius des größten Staatsmannes erfaßt: um des großen Vaterlandes willen unterstützte der Thronfolger die Opfer seines weisen Vaters. So sehen wir unsern allverehrten Kronprinzen Albert an der Spitze seiner Sächsen, als Führer von Armeen im großen Kriege von Sieg zu Sieg eilen, getragen von dem deutschen Gedanken, unterstützt von außerordentlichem Heldentum, geliebt von seinen Soldaten, geachtet von den übrigen Fürsten und Völkern.

Welches Gefühl unigster Verteidigung mag wohl die Helden der Jahre 1870/71 befehlen jetzt bei den Jubiläumstagen ihrer großen Thaten. Ist es wohl verwirlich, wenn man sie beneidet um ihre Mitwirkung an den großen Kämpfen und herrlichen Siegen? Jedenfalls legt uns die Erinnerung an die nationale Erhebung des deutschen Volkes gewisse Pflichten auf: die Pflicht des Dankes gegen diejenigen, die an so hervorragender Stelle mit Kronprinz Albert an dem Werke mitgearbeitet haben und die Pflicht, mit allen Kräften an der Erhaltung des Werkes mitzuwirken. Und wer könnte uns in der Erfüllung dieser letzten Pflicht ein besseres Beispiel geben als unser König? Es mag wohl den einzelnen Regierungen im Anfang nicht leicht geworden sein, die jeweilige Stellung der eigenen Gewerkschaft und der Mitgliedschaft im Reich richtig zu finden. Kurz war unserm König die Zeit bemessen, binnen welcher er nach Erhebung des Reichs selbst den Thron bestieg, aber mit seinem Takt hat er die mit Kriegszug erworbene Rolle in seiner Eigenschaft als Herrscher bewahrt und befestigt und es ist darum ein beglückendes Gefühl für unsere Sächsenherren, daß im Reiche der deutschen Fürsten unser König der Kaiser der Deutschen die erste Stelle einnimmt. Es ist hier nicht der Ort, Kritik zu üben an den einzelnen Fällen, in welchen der erwähnte Reichstag König Alberts politische Schwächen überwand und vermeiden geholfen hat. Der gute Erfolg des besagten Reiches genügt uns als Gewähr. So ist es das Königs Jubiläum im neuen Reich eine legendäre Zeit für die Erhaltung und Befestigung Deutschlands. Wir aber, meine Herren, fühlen wir in den engeren Grenzen unseres Sachsenlandes die zehnjährige Hand unsers Monarchen? Es ist nicht die Sache eines treuen Untertanen, des Fürsten Werke zu tadeln oder zu loben. Aber ausgesprochen darf ich am heutigen Tage, was heute aller guten Sachsen Herzen bewegt. Wir wissen recht wohl die weite Wirkung zu schätzen, mit welcher unser König Albert das Ruder des Reiches führt, wir freuen uns aber auch der kräftigen Hand, mit welcher namentlich in den jüngst verfloßenen Wochen Eurer Majestät die

Wahrhaftigkeit der Umstürzer staatsbehaltende Schranken zog, wir kennen die Sorgfalt, mit welcher Sr. Majestät seiner Betreuen gedankt, wie er für seine Beamten sorgt, wie er Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft fördert, wie er durch königlich reichliche Mittel Kunst und Wissenschaft in unserm Vaterlande unterstützt, um durch die Erziehung seines Volkes zu ästhetischer Gesinnung das Volk einem idealen Staate näher zu führen, in welchem die Reibung entgegengegesetzter Elemente vermieden und das Zufriedensein eines jeden Mitgliedes gesichert ist. Nicht aber um seiner selbst Willen sucht unser König des Volkes Bestes zu erreichen, sondern als erster Diener zur Förderung des Wohles seines Volkes. Davon ist jeder überzeugt, der auch nur einmal das Glück hatte, in Tiefe des von inniger Herzengüte leuchtenden Auges seines Königs zu schauen.

Wie anders, meine Herren, wollen wir also den heutigen Tag begehen, als daß wir unserm allgeliebten König Albert unseren tiefempfindlichsten Dank entgegenbringen, daß wir ihm von Neuem das Gelübde inniger Sachtreue ablegen und daß wir Gottes reichstem Segen auf sein Königl. Haupt und seine gesammte Königl. Familie erfließen.

Wohlan denn, meine Herren, vereinigen wir uns in den von Dankbarkeit und Begeisterung getragenen Ruf: Sr. Majestät unser allgeliebter König lebe hoch.

Freudig stimmte die Festversammlung in das Hoch ein, während die Capelle die Sachsenhymne intonierte. Die ganze Festlichkeit nahm bei gehobener patriotischer Stimmung den besten Verlauf.

— Der R. S. Kriegerverein „König Albert“ hatte zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten Königs seine Mitglieder zu einem Commercium im „Hotel Wänsch“ geladen. Vielfach war der Einladung entsprochen worden und alle Anwesenden befanden sich wohl in dem entsprechend dem Festtage decorirten (früheren Casino-) Saale. Der Vorsitzende, Herr Gärtnermeister Pinkert, wies nach Eröffnung der Festlichkeit dem hohen Geburtstagskinde sein Hoch, dem freudigst vollstimmig zugejubelt wurde. Hierauf ehrte der Verein seine Veteranen durch die von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Proc. Seidel, erfolgte Ueberreichung einer vom Schriftführer des Vereins, Herrn Stadtkassenkontrolleur Hammig, selbst angefertigten sehr schönen Ehrenfahne, die im Vereinslokale ihren Ehrenplatz erhalten soll. Bewegt wurde von Herrn Stadtwachtmeister Hause im Namen der Veteranen für die Auszeichnung herzlich gedankt. Ein Vortrag des Herrn Lehrer Johne über das Lufschifflager bei Reithain unter Zeiten August des Starken fand allseitigen Beifall, wie nicht minder dem von Herrn Wassermeister Dieme in markigen Worten ausgedrückten Hoch auf das Heer gebührend wurde. Außerdem fanden noch einige Vorlesungen statt, die ebenfalls gute Aufnahme bei den Anwesenden fanden. Gute Klavierstücke und bei Klavierbegleitung im Chor gesungene, vaterländische Lieder aus dem Armeeliederbuch riefen die weitere patriotische Stimmung hervor und kann die Abhaltung dieser Feier, die wirklich unterhaltend war, als recht gelungen betrachtet werden.

— Der hiesige Rgl. Sächs. Militärverein „Jäger und Schützen“ richtete gestern folgendes Telegramm an Sr. Majestät den König anlässlich Allerhöchstdes Geburtstages:  
Eure Majestät wollen die Gnade haben, die herzlichsten Segenswünsche entgegen zu nehmen von dem in unwandelbarer Treue und tiefster Ehrfurcht unterzeichneten Rgl. Sächs. Militärverein „Jäger und Schützen“, Riesa. Hofmann, Vorstand.

Hierauf ging nach gestern Nachmittag ebenfalls durch Telegramm folgende Allerhöchste Dankantwort ein:  
Vorstand Hofmann, Riesa. Ich danke dem Militärverein „Jäger und Schützen“, Riesa kameradschaftlich für die mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche.  
Albert.

— Die Kaiserliche Postagentur in Leuben fährt vom 1. Mai ab die Bezeichnung „Leuben 5. Riesa“.

— Herr Bezirksarzt Dr. Gruner in Großenhain ist Titel und Rang als Medizinalrath verliehen worden.

— Die den Ordnungsparteien angehörigen Mitglieder beider Kammern der Ständeversammlung haben in der gestrigen Nummer des „Journal“ eine Erklärung erlassen, nach der

das feste Zusammenstehen der staatsbehaltenden Partei Sachsen, das schon seit einer Reihe von Jahren andauert und unserm Vaterlande in jeder Beziehung zum Segen gereicht hat, auch für die Zukunft gesichert ist. Das „Journal“ erwähnt bei dieser Gelegenheit noch, daß der beim Landtage 1893/94 gebildete Seniorenkonvent auch in dem eben vergangenen Landtage erneuert worden ist. In dem Konvent hat die konservative Partei 5, die nationalliberale Partei 3 und die Fortschrittspartei 2 Mitglieder entsendet. Der Seniorenkonvent hat die Aufgabe, das Zusammengehören der genannten drei Parteien auch außerhalb des Landtags zu pflegen, etwaige Zwiffligkeiten auszugleichen und in jedem Falle ein geschlossenes Vorgehen der Anhänger der Ordnungsparteien gegenüber der Sozialdemokratie zu fördern. Die Führung der Geschäfte des Seniorenkonvents ruht wie bisher, so auch künftig in den Händen des Vorsitzenden der konservativen Fraktion, des Abgeordneten Dr. Richter. — Die Erklärung lautet: Die unterzeichneten Mitglieder beider sächsischen Ständeversammlungen erklären beim Schluß des 26. ordentlichen Landtags, daß sie ein Zusammengehören der staatsbehaltenden Parteien, das sich während der vergangenen Landtage auf das Beste bewährt hat, auch außerhalb des Landtags allenthalben zum Wohle des sächsischen Volkes und Vaterlandes bringend erachten, und daß sie daher gewillt sind, hierfür und für gemeinsames Eintreten dieser Parteien bei öffentlichen Wahlen zu wirken. — Die Erklärung ist auch vom Vertreter unseres Wahlkreises, Herrn Bürgermeister Härtwig-Dschay, mit unterzeichnet.

— Offene Stellen für Militärwärter. Bei der Königl. Kreisamtsverwaltung Leipzig ist sofort eine Diätistenstelle mit unbestimmtem Gehalt frei. Beim Königl. Amtsgerichte Elsterberg soll am 1. Juni ein Dienergehilfe mit 1000 Mark Anfangsgehalt und 60 Mark Bekleidungsgehalt angestellt werden. Die Königl. Amtshauptmannschaft Delsdorf sucht zum 1. Juni einen Straßenwärter (1. Abtheilung der Dorf-Ringenthaler Straße), 852 Mark jährlich, steigt bis 996 Mark. Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt sucht zum 1. Juni einen Diätisten mit 720 M. jährlich.

— Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung beabsichtigt, auch in diesem Sommer im Verein mit den preussischen Staatsbahnen und der Oesterreichischen Nordwestbahn am Mittwoch, den 15. Juli einen Sonderzug mit außerordentlich ermäßigten Fahrpreisen von Berlin, Leipzig und Dresden nach Wien über Tetzen-Jyllau zu verkehren zu lassen. Ferner wird zu Beginn der sächsischen Schulferien am Montag, den 20. Juli ein weiterer Sonderzug von Leipzig und Dresden über Tetzen nach Wien verkehren. Zu beiden Sonderzügen werden anlässlich der Millenniumsausstellung in Leipzig, Chemnitz und Dresden auch Fahrkarten nach Budapest ausgegeben, ferner auf allen sonstigen sächsischen Stationen erwünschte Anschlussarten verabsolgt. Voraussichtlich werden auch auf den größeren Stationen der Eisenbahn-Direktionsbezirke Altona, Hannover und Magdeburg Anschlussarten zu den Sonderzügen Leipzig-Wien ausgegeben. Die Fahrpreise, ebenso die sonstigen Bestimmungen werden in einer im Monat Juni erscheinenden Uebersicht von der sächsischen Staatsbahnverwaltung veröffentlicht. Hierüber wird seiner Zeit noch besondere Mittheilung erfolgen.

— Unter den Erzeugnissen der Fahrrad-Industrie behaupteten bis vor Kurzem die englischen und amerikanischen den ersten Rang. Noch vor drei oder vier Jahren wurden nach überseeischen Ländern fast gar keine deutschen Räder verhandelt; jetzt vergrößert sich deren Anzahl von Jahr zu Jahr. Nach Australien, das neuerdings der deutschen Einfuhr erschlossen ist und wo bisher nur englische und amerikanische Waare gelaufen wurde, sind 1895 etwa 1200 Stück deutsche Räder gefandt worden.

— Eine interessante Entscheidung über Schankerlaubnisgehalte und die Beurteilung der Bedürfnisfrage ist neuerdings nach dem „L. T.“ vom königlichen Ministerium des